

Es dreht die Ried-Gipfelbahn - es dreht das Karussell

Vom Zug in den Kronplatzaufzug

Von Reinhard Weger

Die Verantwortlichen der Kronplatz-Seilbahngesellschaft haben im Pukanaka in Bruneck die Neuheiten im Zusammenhang mit der bevorstehenden Wintersaison präsentiert. Herzstück ist - was Revolutionärereres könnte der Skiolymp sonst verkünden - natürlich die Inbetriebnahme der Ried-Gipfelbahn samt der 7 km-Abfahrtspiste. Beide Anlagen wurden in Rekordzeit „auf“ dem Boden gestampft. Der Kronplatz ist für den Ansturm in jeder Hinsicht gut gerüstet. Das Investitionsvolumen von rund 25 Mio. Euro ist auch nicht gerade ein Pappenstil.

Die Sonne scheint, der frische Kompaktschnee glitzert noch (18. Nov.) in Haufen und Häufchen auf den im Übrigen noch großteils aperen Pisten. Nachts und Untertags, insofern es die Temperaturen zulassen, schießen die Kanonen aus allen Rohren. Die besten Voraussetzungen für einen gigantischen Abfahrts Spaß sollen geschaffen werden, wie man es vom Kronplatz seit eh und jeh gewohnt ist. Dass man da nicht allein auf der Piste ist, versteht sich von selbst. Der Tag am Berg beginnt in der Hochsaison erst einmal mit Stau auf den Straßen und mit der Parkplatzsuche an den Talstationen. So war es. Doch heuer soll es anders sein. „In der Ferienregion Kronplatz kann man sich diesen Stress, so man will, ersparen. Man kann die Talstation der Ried-Gipfelbahn bei Percha bequem mit der Eisenbahn anfahren, die zwischen Bruneck und Innichen bekanntlich im Halbstundentakt verkehrt“, erläuterte PR-Manager Andrea Del Frari das jüngste Kind des Crongockels. Für ihn ist damit ein Traum in Erfüllung gegangen. Doch auch Präsident Werner Schönhuber und Direktor Andreas Dorfmann, der die Gesellschaft mit Ende des Jahres verlassen wird, setzen hohe Erwartungen in das neue Anschlussterminal.



Verkehrsknotenpunkt Percha: Vom Eisenbahnwagen direkt in die Kronplatzgondel (13.11.2011)

Foto: wpz

Das umfangreiche und nicht unumstrittene Projekt ist so gut wie abgeschlossen. „Nun besteht die Möglichkeit, bequem mit dem Zug anstatt mit dem Auto oder Skibus das Skivergnügen an den Hängen des Südtiroler Skibergs Nr. 1 zu beginnen“, so Del Frari. Das Gleis der Eisenbahn bringt die Gäste praktisch in die Gondeln der Umlaufbahn, hinauf auf den Kronplatz. Die Kronplatz-AG hat ihre Hausaufgaben gemacht. Dagegen hinken das Land bzw. die Staatsbahnen dem Ziel hinter her. Die Zeitpläne sind

nicht optimal abgestimmt und das vorhandene Rollmaterial reicht nicht aus. Wahr ist allerdings auch, dass die Landesregierung 13 neue Zuggarnituren bestellt hat. Die sollen spätestens 2013 zum Einsatz kommen.

Ein Gustostückerl für Skisportler ist die neue Ried-Gipfelbahn samt Abfahrtspiste allemal. Die Stundenleistung der Umlaufbahn liegt bei 3.200 Personen. Die dazu geschaffene Talabfahrt ist sieben Kilometer lang. Der Höhenunter-

schied beträgt 1.335 Meter. Dadurch wird das Winterangebot am Kronplatz deutlich erweitert und durch die direkte Verknotung mit der Eisenbahn attraktiver gestaltet. Die Vorteile der Neuerungen liegen laut den Betreibern klar auf der Hand: weniger Verkehrsaufkommen, bessere Einbindung vom Kronplatz abseits liegender Gebiete (Welsberg-



Skirama-PR-Manager Andrea Del Frari

Foto: rewe

senfest davon überzeugt, auf das richtige Pferd gesetzt zu haben. Vergessen ist der Groll über die schwierige Entstehungsphase, wo verbale Tiefschläge an der Tagesordnung waren. „Wir freuen uns über diese neue Anlage und bewerten sie als wesentlichen Schritt für die Zukunftssicherung des gesamten Kronplatzes“, so Schönhuber. Ihm schwebt

Fahrgeschwindigkeit ausgleicht. Ebenfalls durch Moderne ersetzt wurden die Kabinen der Seilbahn Col Toron. Auch hier wurde das Fassungsvermögen der Gondeln von elf auf neun Sitzplätze gedrückt. Die Geschwindigkeit wurde zwecks Leistungsausgleich (2.600 Per./h) im Gegenzug entsprechend angehoben. Ein besonderes Angebot wurde für die



Wenn's die Temperatur erlaubt, schießen die Kanonen aus allen Rohren (17.11.2011)

Foto: wpz



Die Bergstation des Miara-Lifts

Foto: rewe



Am Radweg der Rienz entlang von Bruneck nach Percha: Talstation der Ried-Bahn

Foto: wpz

Taisten, Gsies, Niederdorf, Toblach, Innichen & Sexten), familienfreundliche Abfahrt. All das soll sich den Erwartungen der Touristiker zufolge auch auf die Aufenthaltsdauer positiv auswirken. Eine derartige Piste habe auf der Brunecker Seite noch gefehlt. Die beiden Abfahrten „Sylvester“ und „Hernegg“ sind für viele Skibegeisterte, vor allem für Familien, abschnittsweise doch eine Nummer zu groß. Werner Schönhuber, der Nachfolger im Petri-Stuhl des Kronplatzgottes, Ernst Lüfter (Titus), ist fel-

ohnein eine „Ferienregion Pustertal“ vor. Gouverneur Luis Dumwalder und Vize-Gouverneur Hans Berger reiten diesbezüglich dasselbe Pferd.

Neuigkeiten hat auch das Gadertal zu vermelden: Dort wurde die Kabinenbahn Miara erneuert. Statt der vorherigen Kapazität von 12 Personen pro Kabine bieten die modernen neuen nur acht Personen Platz. Dennoch bleibt die Stundenleistung unverändert, weil man das Kapazitätsdefizit durch die Erhöhung der

Freunde des Langlaufsports erstellt. Diese dürfen sich auf eine neue Loipe direkt am Kronplatz-Gipfel freuen. Damit wird das Angebot der Kronplatz-Region auch für Nichtabfahrer interessanter. Die Idee wurde übrigens im Zuge der Ferrari-Testfahrten am Kronplatzgipfel geboren. Somit kommen alle auf ihre Kosten. Das Skikarussell wird sich mit 26. November 2011 und bis 22. April 2012 drehen. Im Anschluss daran wird sich alles um die Saisonbilanz drehen.

• rewe